



Junge europäische Studenteninitiative



Prinz Eugen Straße 18/14,

A-1040 Wien

info@jes.or.at

www.jes.or.at

Unter Bezugnahme auf den Entwurf zur zivil- und strafrechtlichen Regelung von Lebenspartnerschaften GZ BMJ-B4.000/0013-I 1/2008, gibt die JES Junge europäische Studenteninitiative folgende Stellungnahme ab:

Mit dem vorliegenden Entwurf, wird eine gleichgeschlechtliche Partnerschaft der Ehe in ihren Rechten weitestgehend angeglichen, Ungleiches somit weitestgehend gleich behandelt und der besondere Stellenwert der Familie für die Gesellschaft verneint.

Die Umsetzung des vorliegenden Entwurfes, wäre daher eine eindeutige Diskriminierung der Familie !

Die Ehe wird durch eine Gleichstellung mit einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft:

- 1.) in ihrer Funktion als natürliche Ergänzung von Mann und Frau mit Offenheit für Nachwuchs, die bei dem offenkundig widernatürlichen und für die Gesellschaft beitragslosen Selbstzweck einer Homopartnerschaft nicht gegeben sein kann, diskriminiert.
- 2.) in ihrer Leistung als (potentielle) einzige Quelle von "Humanvermögen" also diskriminiert.
- 3.) in ihrer Leistung als einziger Spender von Zukunft unserer Gesellschaft und unseres ganzen Systems diskriminiert.
- 4.) in ihrer Leistung als einzige, kleinste Zelle und Schule einer sozialen und solidarischen Gesellschaft diskriminiert.

Einer festgestellten Diskriminierung von Homosexuellen in einzelnen Rechtsbereichen (zB. Zivilrecht) soll man Abhilfe schaffen.

Dies aber mit einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft sanieren zu wollen, halten wir für nicht nachvollziehbar und lehnen den vorliegenden Entwurf (aus genannten Gründen) vehement ab.

Venzel Czernin

(Bundesvorsitzender)